

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

120

Wien, am 16. April 1934

Die Volkszählung 1934.

Der Magistrats-Abteilung 50 ist durch die Volkszählung am 22. März eine Riesenarbeit erwachsen, da ihr allein die Durchführung der Volkszählung in Wien obliegt. Gingen der Volkszählung am 22. März schon bis ins kleinste Detail gehende Verarbeiten voran, so erfordert gegenwärtig die Ueberprüfung der Zählpapiere eine unheheure Anspannung der städtischen Volkszählungszentrale im Rathaus, um die Ueberprüfung klaglos und termingerecht durchzuführen. Das gesamte Stadtgebiet ist gemäss der Zahl der Bezirke in 21 Sektionen eingeteilt, in denen o-twa 70.000 Wohnobjekte mit rund 700.000 Haushalten zwecks Ueberprüfung begangen werden müssen. Die Ueberprüfung der Zählpapiere besorgen insgesamt 400 Magistratsbeamte, die nach einem genau festgelegten Plan die einzelnen Sektionen und Sprengeln begchen. Die Ueberprüfungsarbeiten nehmen, die der "Rathauskorrespondenz" mitgeteilt wird, einen befriedigenden Fortgang; sie werden, wie vorausgesehen, am 25. April vollständig abgeschlossen sein.

Freie Arztstelle.

Im Status der Anstaltsärzte der Wiener Landesheil- und Pflegeanstalt "Am Steinhof" gelangen die Stellen zweier ordinierender Aerzte mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Klasse 7, Stufe 1 des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten zur Besetzung. Die Bedingungen der Anstellung, die nach dreijähriger zufriedenstellender Dienstleistung eine definitive wird, sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde und eine entsprechende Anstaltspraxis. Die Dienstverpflichtung beträgt 41 Stunden wöchentlich. Die Ausübung der Privatpraxis ist untersagt. Gesuche um diese Stellen, die mit den entsprechenden Personaldokumenten, dem Nachweis über das an einer inländischen Universität erlangte Doktorat der Heilkunde, über die österreichische Bundesbürgerschaft und die entsprechende Ausbildung belegt sein müssen, sind bis längstens 30. April im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalwesen im Neuen Rathaus einzubringen. Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling, die Gesuchsbeilagen, sofern sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von je zwanzig Groschen zu versehen.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Wegen Vergebung der Herstellung eines Asphaltbelages auf einem Gehweg der Grossen Ungarbrücke über die Verbindungsbahn im dritten Bezirk hält die Magistrats-Abteilung 33 im Neuen Rathaus am 23. April, 9 Uhr eine öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung ab. Die Pläne, Kostenschläge und besonderen Bedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Alle Auskünfte in der Magistrats-Abteilung 33.